



Sinzig

Integriertes Klimaanpassungs- konzept der Stadt Sinzig

KURZFASSUNG

ZUSAMMEN MACHT 'S MEHR SINZIG.



Integriertes Klimaanpassungskonzept der Stadt Sinzig

KURZFASSUNG

ZUSAMMEN MACHT 'S MEHR SINZIG.



**Zum Klimaanpassungskonzept
(Langfassung)**

<https://www.sinzig.de/leben-in-sinzig/klima-stadtwald-hochwasservorsorge/klimaschutz-und-klimaanpassung/konzepte>



Inhalt

Vorwort Bürgermeister Andreas Geron	6
1. Was verändert sich durch den Klimawandel in Sinzig? ...	8
2. Welche Risiken bestehen durch den Klimawandel?	10
3. Ziele und Leitbild der Stadt Sinzig	12
4. Handlungsfelder	14
Hitzeschutz & Gesundheit	14
Gewässer & wassersensible Stadt	15
Biodiversität & Stadtgrün	16
Bauen & Planen	18
Landwirtschaft	19
Forstwirtschaft	20
5. Maßnahmenübersicht	22
Biodiversität & Stadtgrün	22
Gewässer & Wassersensible Stadt	23
Bauen & Planen	24
Hitzeschutz & Gesundheit	25
Landwirtschaft	26
Forstwirtschaft	26
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	27
5. Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	28
6. Verstetigungsstrategie	32

Vorwort Bürgermeister Andreas Geron



*Bürgermeister Andreas Geron
(Quelle: Stadt Sinzig)*

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch in unserer Stadt erleben wir bereits erste Auswirkungen: höhere Temperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und zunehmende Extremwetterereignisse wie die Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 stellen uns vor neue, teils unvorhersehbare Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass wir heute bereits die richtigen Schritte für ein zukunftsfähiges Morgen unternehmen, das vom Klimawandel geprägt sein wird.

Mit dem vorliegenden Klimaanpassungskonzept wurde ein fundiertes und zielgerichtetes Instrument geschaffen, das uns hilft, den Risiken des Klimawandels wirksam zu begegnen. Dieses Konzept ist kein theoretisches Papier, sondern eine wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Handlungsanweisung, die sowohl den städtischen Raum als auch die einzelnen Bürgerinnen und Bürger einbezieht. Es zeigt auf, wie wir Sinzig widerstandsfähiger gegenüber den weitreichenden Folgen des Klimawandels machen und gleichzeitig die Lebensqualität in unserer Stadt weiter erhöhen können.

Die Stadt Sinzig geht diesen Schritt nun im Sinne der Daseinsvorsorge – nicht nur durch die

Erstellung dieses Konzeptes, sondern auch durch die Umsetzung dessen in den kommenden

Jahren. Im Fokus stehen dabei Hitzeschutzmaßnahmen, eine wassersensible Stadtgestaltung durch gezielte Starkregenvorsorge und Schwammstadtelemente, Renaturierungen, die Förderung der Artenvielfalt im städtischen Raum sowie eine verstärkte Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit. Damit sollen sowohl die Stadtverwaltung als auch die Bürgerinnen und Bürger konkrete Handlungsmöglichkeiten erhalten.

Unser klares Ziel ist die Gestaltung einer lebenswerten und zukunftsfähigen Stadt, die den Herausforderungen des Klimawandels nicht nur trotzt, sondern aktiv von den Chancen des Wandels profitiert. Dies kann nur gelingen, wenn alle Akteure – von der Stadtverwaltung über die Wirtschaft bis hin zu jedem Einzelnen – gemeinsam handeln.

Das Klimaanpassungskonzept ist daher mehr als nur ein Plan für die Zukunft – es ist ein Aufruf zum Handeln. Es fordert uns heraus, innovative Lösungen zu finden, den Dialog zu suchen und nachhaltige Veränderungen in unseren Alltag zu integrieren. Diese Lösungen und Veränderungen sind nicht immer einfach, doch sie sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass unsere Stadt auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort bleibt, an dem wir weiterhin gut leben und uns wohlfühlen können.

Ich lade Sie ein, sich mit diesem Konzept auseinanderzusetzen und aktiv an der Umsetzung mitzuwirken. Denn der Klimawandel betrifft uns alle – jetzt und in der Zukunft. Gemeinsam können wir die notwendigen Anpassungen erfolgreich gestalten.



Bürgermeister Andreas Geron



1. Was verändert sich durch den Klimawandel in Sinzig?

Klimaanpassungskonzept der Stadt Sinzig

Nach einem Beschluss des Stadtrates wurde die Stelle des Klimaanpassungsmanagements zu Oktober 2023 besetzt. Anschließend wurde bis September 2025 ein **Klimaanpassungskonzept erarbeitet**, in dem mit Hilfe einer umfassenden Stadtklimaanalyse die Betroffenheit der städtischen Gebiete und die damit einhergehenden Handlungspotenziale identifiziert wurden. **Mit Hilfe spezifischer Maßnahmen zielt das Konzept darauf ab, die Resilienz der Stadt gegenüber den Folgen des Klimawandels zu erhöhen und die Lebensqualität der Bevölkerung zu sichern.** Die Anpassung an den Klimawandel ist seit der Klimaschutznovelle 2011 eine gesetzliche Verpflichtung und wird durch das neue Klimaanpassungsgesetz unterstützt, das 2024 in Kraft trat.



Weitere Informationen

<https://www.sinzig.de/leben-in-sinzig/klima-stadtwald-hochwasservorsorge/klimaschutz-und-klimaanpassung/konzepte>

Klimawandel in Sinzig – Herausforderungen und Entwicklungen

Die Stadt Sinzig liegt an der Ahrmündung im unteren Mittelrheintal und gehört zu den wärmsten Regionen Deutschlands. Der Klimawandel zeigt sich hier bereits deutlich: **Die Häufigkeit von Starkniederschlägen ist in den letzten 65 Jahren um 25 % gestiegen.** Besonders die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat die Stadt schwer getroffen und prägt bis heute das Leben der Menschen, die Verwaltung und die Politik.

Hitzewellen nehmen zu

Neben den Starkregenereignissen ist ein besonders herausforderndes Problem die zunehmenden Hitzewellen. **Die Anzahl der Sommertage (Tage mit Temperaturen über 25 °C) hat sich in den letzten 30 Jahren deutlich erhöht – von maximal 39 Sommertagen pro Jahr zwischen 1961 und 1990 auf 50 Sommertage pro Jahr zwischen 1991 und 2020.** Bis zum Ende des 21. Jahrhunderts könnte diese Zahl auf bis zu 41 zusätzliche Tage ansteigen. Diese Entwicklung stellt eine erhebliche Belastung für die Gesundheit dar, insbesondere für vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, chronisch kranke Personen oder Kinder.

Zukünftige Temperatur-entwicklungen

In den kommenden Jahrzehnten wird ein weiterer Anstieg der globalen Temperaturen erwartet, mit einer möglichen **Erhöhung der Jahresmitteltemperatur um bis zu 3,7 °C bis Ende des Jahrhunderts**, was solche Extremwetterereignisse öfter und intensiver auftreten lässt. Entsprechende Kennzahlen finden sich in der folgenden Tabelle.

Klimatologischer Kenntag	1971 – 2000	2031 – 2060	2071 – 2100
Frosttage (RCP8.5)	65	40 (34 – 46)	23 (14 – 29)
Frosttage (RCP4.5)	65	44 (38 – 53)	33 (29 – 48)
Eistage (RCP8.5)	10	3 (1 – 6)	0 (0 – 2)
Eistage (RCP4.5)	10	4 (2 – 8)	2 (0 – 6)
Sommertage (RCP8.5)	34	51 (48 – 54)	75 (65 – 89)
Sommertage (RCP4.5)	34	47 (41 – 54)	52 (50 – 62)
Heiße Tage (RCP8.5)	6	14 (12 – 17)	28 (22 – 37)
Heiße Tage (RCP4.5)	6	12 (11 – 18)	15 (12 – 21)
Tropische Nächte (RCP8.5)	0	2 (1 – 3)	11 (6 – 17)
Tropische Nächte (RCP4.5)	0	1 (0 – 2)	2 (1 – 5)

Klimatologische Kenntage für verschiedene Klimanormalperioden ermittelt aus ReKlieS-De Klimamodelldaten auf dem Gebiet von Sinzig. Kenntage für zukünftige Perioden basieren auf den Szenarios RCP8.5 und RCP4.5, die mögliche Varianz ist in den Klammern dargestellt. (Quelle: iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG)

Berechnung mit RCP-Szenarien

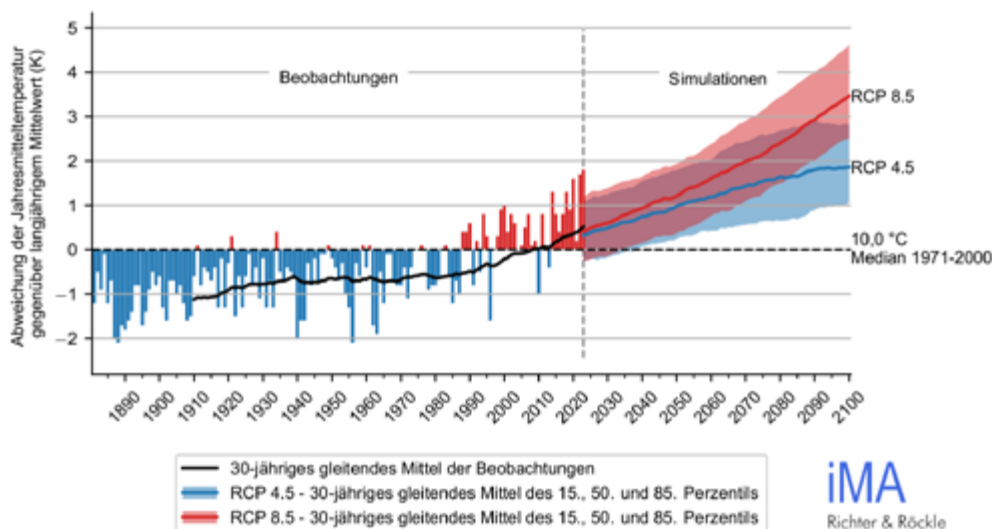
Diese Prognosen basieren auf den sogenannten Representative Concentration Pathways (RCP-Szenarien). In der Abbildung sind im Bereich „Beobachtungen“ die bereits gemessenen Temperaturveränderungen dargestellt, im

Bereich „Simulationen“ die berechneten Entwicklungen unter verschiedenen RCP-Szenarien. Das langjährige Mittel ist als schwarze Linie dargestellt. Das Klima in Sinzig bewegt sich derzeit im mittleren bis oberen Bereich der erwarteten Temperaturerhöhung.

RCP-Szenarien - Representative Concentration Pathways

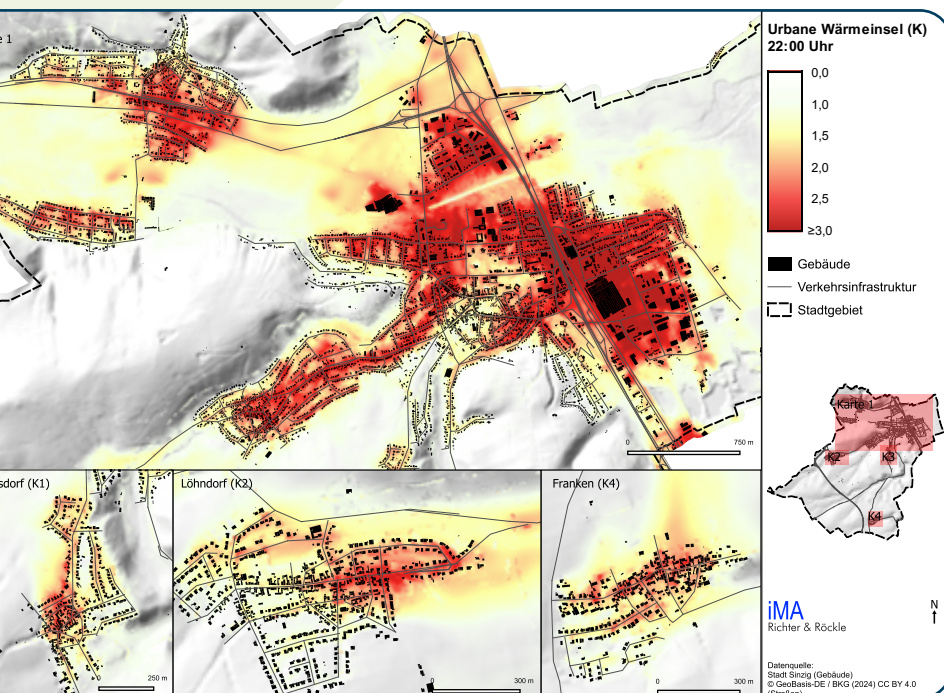
RCP-Szenarien (Representative Concentration Pathways) beschreiben, wie sich die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre bis 2100 entwickeln könnte und welche Folgen dies für das Klima hat. Es gibt vier Hauptszenarien: RCP 2.6, 4.5, 6.0 und 8.5.

- RCP 2.6 steht für ein Szenario mit starkem Klimaschutz, das eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf etwa 1,5 bis 2 °C ermöglicht.
- RCP 8.5 gilt als das sogenannte Worst-Case-Szenario mit hohen Emissionen und einer Erwärmung von etwa 3,7 bis 4,8 °C bis 2100.



Beobachtete und simulierte Änderung der Lufttemperatur für den Zeitraum 1881 – 2100 in Sinzig. Die Simulationsdaten entsprechen den Szenarien RCP4.5 und RCP8.5 und werden ab dem Jahr 2024 dargestellt. (Quelle iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG)

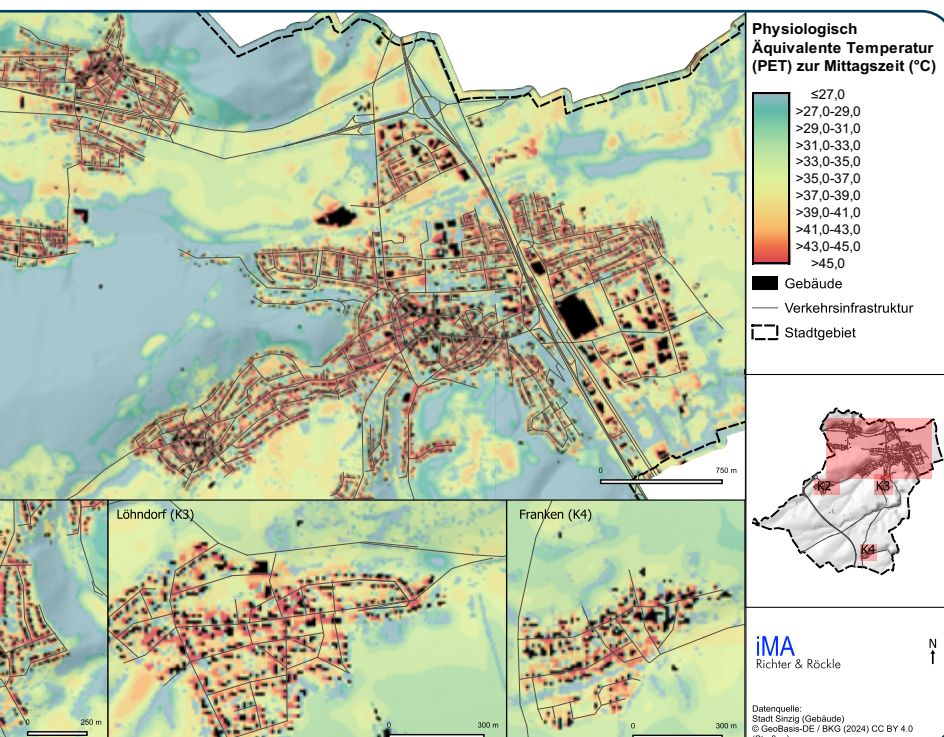
2. Welche Risiken bestehen durch den Klimawandel?



Abendliche urbane Wärmeinsel (UHI)
(Quelle: iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG)

Hitze-Hotspots

In Sinzig entstehen Hitze-Hotspots tagsüber und nachts aus unterschiedlichen Gründen. Tagsüber führt fehlende Verschattung dazu, dass sich versiegelte Flächen stark aufheizen. Nachts kühlt es dort kaum ab, weil die versiegelten Flächen Wärme speichern und es an Grünflächen fehlt. In der folgenden Abbildung sind die Orte mit der stärksten nächtlichen Hitzebelastung dargestellt. Zusammen mit der Analyse der thermischen Belastung (Physiologisch äquivalente Temperatur) zur Mittagszeit lassen sich so die Bereiche mit besonders großem Handlungsbedarf deutlich erkennen.



Physiologisch Äquivalenten Temperatur (PET, in °C) zur Mittagszeit (2 m ü. Grund).
(Quelle: iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG)



Starkregenrisiko

Sinzig hat ein hohes Risiko für Starkregenereignisse, das durch die Erderwärmung weiter zunimmt. Die Gesamtjahresmenge des Niederschlags wird sich bis Ende des Jahrhunderts kaum verändern, jedoch verschiebt sich der Niederschlag auf seltenere, dafür stärkere Ereignisse. Diese Starkregen führen zu vermehrten Einsätzen von Feuerwehr, THW und Rettungskräften – etwa zum Entfernen umgestürzter Bäume, Auspumpen von Kellern oder Evakuierungen. Besonders gefährdet sind Wohn- und Arbeitsbereiche in der Nähe der Ahr und ihrer Nebenbäche, wie das Beispiel der überfluteten Barbarossaschule zeigt. Die Anzahl und Intensität solcher Starkregentage wird bis Ende des Jahrhunderts zunehmen. Relevant wird dahingehend künftig eine gründliche Beurteilung der Intensität und Häufigkeit der Starkregentage, um schwerwiegende Folgen zu vermeiden.



*Schulhof der Barbarossaschule Sinzig während der Flutkatastrophe 2021
(Quelle: GEWI Sinzig)*



*Kalamitätsflächen (Schadflächen im Wald) auf dem Mühlenberg, Sinzig.
(Quelle: Stadt Sinzig)*

Baumverluste

Die Auswirkungen des Klimawandels treffen verschiedene Baumarten unterschiedlich stark. Im Wald sind vor allem Fichten am anfälligsten, gefolgt von Eschen, Buchen, Eichen und Kiefern. Besonders Fichten- und Buchenbestände leiden, was zu erheblichen Verlusten und einer sinkenden Holzproduktion führt.

Im Sinziger Wald gingen seit 2018 rund 50 Hektar verloren, wobei sich die Lage in den letzten zwei Jahren etwas stabilisierte. Neben dem Klimawandel tragen auch Schädlinge und Extremereignisse zum Baumsterben bei.

Im Stadtgebiet von Sinzig und entlang der Ahr verschärfte die Flutkatastrophe 2021 die Situation. Viele Stadtbäume, darunter Pappeln, Weiden, Eichen und Spitzahorn, leiden zunehmend an Wurzelfäule und einer Kombination aus Trockenstress und Pilzkrankheiten. Diese Schäden zeigen sich verstärkt erst seit den letzten zwei Jahren und führen zu vermehrtem Baumverlust.



3. Ziele und Leitbild der Stadt Sinzig



Weitere
Informationen
zum Leitbild

<https://www.sinzig.de/rathaus-buergerservice/leitbild/>



Weitere
Informationen
zum ISEK

<https://www.sinzig.de/leben-in-sinzig/bauen-und-wohnen/isek/>

Ziele

Die Stadt Sinzig hat sich fest zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung verpflichtet. Seit 2016 ist der Klimaschutz durch ein Klimaschutzkonzept und eine Personalstelle für Klimaschutzmanagement ein fester Bestandteil der städtischen Entwicklung. Sinzig ist Mitglied im Klima-Bündnis, dem weltweit größten Städtenetzwerk für Klimaschutz, und darüber hinaus ist die Stadt 2023 dem **Kommunalen Klimapakt Rheinland-Pfalz** beigetreten, um die Klimaziele des Landes – bilanzielle Klimaneutralität bis 2040 – zu unterstützen.

Ziel der Klimaanpassung in Sinzig ist es, eine hohe Lebensqualität in der Stadt zu erhalten, indem

- gesundheitsfördernde, klimafreundliche und biodiversitätsreiche Wohn- und Arbeitsverhältnisse geschaffen werden
- ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung vereint werden
- Die Beteiligung der Bürgerinnen und gefördert wird.

Aus der Betroffenheitsanalyse in der Stadtklimaanalyse entstanden drei übergeordnete Ziele (Abbildung rechts), die sich in den Maßnahmen wiederfinden:

Übergeordnete Ziele:

1

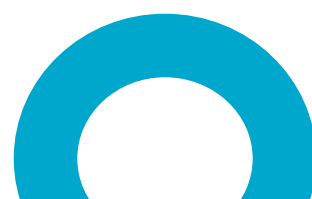
Reduktion von Hitzehotspots

2

Intensivierung der Starkregenvorsorge

3

Vermehrung von Stadtgrün & Biodiversität



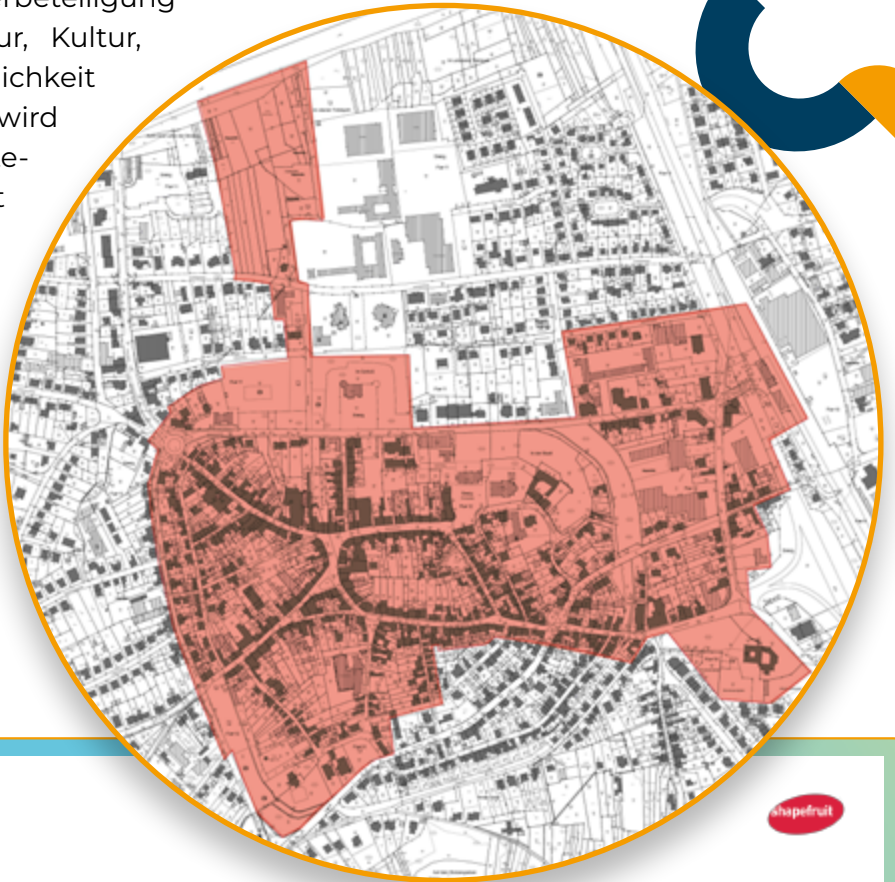
Leitbild und integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Die Stadt Sinzig verfolgt eine nachhaltige Stadtentwicklung, die Klimaschutz und Klimaanpassung miteinander verknüpft. Ein zentraler Bestandteil ist das 2024 mit Bürgerbeteiligung neu gestaltete Leitbild, das Natur, Kultur, Lebendigkeit und Familienfreundlichkeit in den Fokus stellt. Das Leitbild wird durch konkrete Maßnahmen im integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) von 2021 unterstützt, das die Innenstadt aufwertet und auf eine historische, klimaangepasste Zukunft ausrichtet.

*Plan des ISEK-Gebiets Sinzig
(Quelle Stadt Sinzig)*

*Ergebnis aus der Bürgerbeteiligung zur
Entwicklung des Leitbildes für die Stadt Sinzig
(Quelle Stadt Sinzig)*

Enthalten sind Maßnahmen zur Begrünung der Innenstadt und zur Förderung von Fahrrad- und Fußverkehr. Die Stadt will durch Partizipation der Bevölkerung nicht nur das Verständnis für Klimaanpassung stärken, sondern auch für private Maßnahmen zur Klimaanpassung motivieren, da viele Flächen in Sinzig in Privatbesitz sind.



Das Leitbild

Sinzig – da, wo die Ahr in den Rhein mündet.
Die Lage an Ahr und Rhein gibt Sinzig Identität und ist
mit "Angeboten am Fluss" besonders attraktiv.

Sinzig ist eine grüne Stadt ...

- ... mit einem historisch geprägten Stadtzentrum, in dem man sich begegnet und gemeinsam feiert und das Leben genießt.
- ... mit lebenswerten Ortsbezirke, deren Besonderheiten ihren einzigartigen Charme ausmachen
- ... deren Ortsbezirke sind durch "grüne" Wege und Natur verbunden sind und so gemeinsam zu einem Sinzig als Oase der Ruhe und Erholung mit Erlebnischarakter beitragen.
- ... mit prosperierender Wirtschaft, in der sich Leben und Arbeiten perfekt vereinbaren lassen.
- ... die durch ihre Infrastruktur und ihre Freizeitangebote besonders familienfreundlich ist.
- ... die ihre soziale Verantwortung ernst nimmt, inklusive Angebote und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zeugen von sozialem Engagement.
- ... die jung und offen für Neues ist.

4. Handlungsfelder

Durch die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse wurden konkrete Handlungsbedarfe deutlich, die in sechs Handlungsfelder unterteilt sind. Diese orientieren sich ebenfalls an den Handlungsfeldern der Deutschen Anpassungsstrategie an die Folgen des Klimawandels.



Mehr Informationen

<https://www.sinzig.de/leben-in-sinzig/klima-stadtwald-hochwasservorsorge/klimaschutz-und-klimaanpassung/konzepte>



Hitzeschutz & Gesundheit

HITZESCHUTZMASSNAHMEN DURCH VERSCHATTUNG, KÜHLUNGSMÖGLICHKEITEN UND ÖFFENTLICHE TRINKWASSERANGEBOTE SCHÜTZEN DIE GESUNDHEIT.

Ziel

Umsetzung eines umfassenden Hitzeschutzes, der in der gesamten Stadtentwicklung berücksichtigt wird.

Handlungsfeld

In Hitzewellen fehlen in Sinzig Abkühlungsmöglichkeiten und ausreichend schattige Orte, um sich vor der Hitze im öffentlichen Raum schützen zu können. Besonders gefährdet sind Kinder, Schwangere, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit (chronischen) Erkrankungen. Hitzehotspots im städtischen Gebiet, die zum Beispiel durch starke Versiegelung und dichte Bebauung entstehen, sollen durch gezielte Maßnahmen reduziert werden.

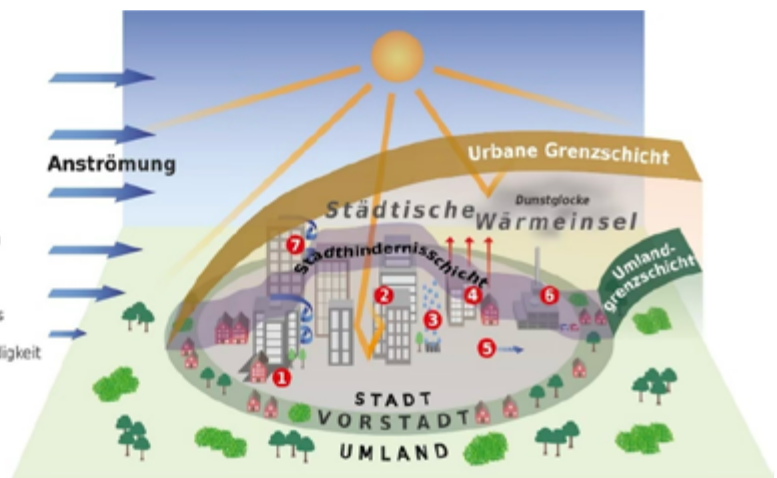


Handlungsansätze

- Entwicklung eines umfassenden Hitzeaktionsplans
- Stärkung der grünen Infrastruktur wie Bäume, Gründächer, Fassadenbegrünungen
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen wie verschattete Aufenthaltsmöglichkeiten, Aufklärungskampagnen zu Hitzeschutz und gesundheitlichen Risiken.
- Abkühlungszonen und Wasserzugänge durch blaue Infrastruktur wie öffentliche Abkühlungsräume, Badezugang zur Ahr und weitere öffentliche Trinkwasserangebote.

*Das Stadtklima und seine Einflussfaktoren
(Deutscher Wetterdienst)
(Quelle iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG)*

- 1 Abschattung
- 2 Erhöhte Energieabsorption
- 3 Reduzierte Verdunstung
- 4 Anthropogener Wärmefluss
- 5 Reduzierte Windgeschwindigkeit
- 6 Emissionen
- 7 Erhöhte Turbulenz



Klimarisiken

- intensivere Hitzewellen und steigende Temperaturen in Sinzig
- Gesundheitsrisiken wie Dehydrierung, Herz-Kreislaufprobleme, Hitzschlag, Verwirrtheit/ Konzentrationsprobleme

Gewässer & wassersensible Stadt

DURCH GEZIELTE STARKREGEN- UND HOCHWASSERVORSORGE WIRD SINZIG BESSER AUF EXTREMWETTEREREIGNISSE VORBEREITET.

Ziel

Wasser speichern und Starkregen puffern, um die Intensität von Hochwasserereignissen zu verringern.

Handungsfeld

Durch die besondere geographische Lage Sinzigs im Ahrtal ist das Risiko von spontanen Flutereignissen hoch. Dieses Risiko wird

aufgrund zunehmender Extremwetterereignisse als Folge des Klimawandels erhöht. Da die Ahr (als Gewässer zweiter Ordnung) im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung liegt, sind auch koordinierte Maßnahmen zwischen Kommune und Kreisverwaltung erforderlich. Auch für Trockenzeiten ist ein gezieltes Wassermanagement notwendig und städtebaulich zu integrieren.

Klimarisiken

- Starkregen- und Überschwemmungsgefahr
- Trockenheit und Dürre



Handlungsansätze

- Bau von Retentionsräumen (technische und natürliche Anlagen)
- Renaturierung in Nebenbächen (Gewässer dritter Ordnung).
- Umsetzung von Schwammstadt-Elementen

Schwammstadt

Bei der Schwammstadt geht es um die Fähigkeit einer Stadt, überschüssiges Wasser wie ein Schwamm aufzunehmen und es zu einem späteren Zeitpunkt durch Verdunstung, Versickerung und Weiternutzung wieder abzugeben. Dabei stehen naturbasierte, grüne Lösungen im Fokus.

- Reduktion versiegelter Flächen
- Der Hochwasserschutz im Ahrtal wird durch den Landkreis Ahrweiler koordiniert. Wichtige Instrumente sind das Gewässerwiederherstellungskonzept (GWH), der überörtliche Maßnahmenplan (üMP) und die Hochwasserpartnerschaft (HWP).

Biodiversität & Stadtgrün

DURCH MEHR STÄDTISCHE GRÜNFLÄCHEN WERDEN KÜHLE ORTE FÜR DIE BEVÖLKERUNG GESCHAFFEN UND DIE ARTENVIELFALT GESTÄRKT.

Ziel

Durch verschiedene Begrünungsmaßnahmen soll das Stadtklima verbessert werden und mit klimaresilienten und insektenfreundlichen Gewächsen eine zukunftsfähige Stadtentwicklung unterstützt werden, wodurch Sinzig weiterhin ein Ort mit hoher Lebensqualität bleibt.

Handlungsfeld

Dicht besiedelte Gebiete verzeichnen einen Rückgang der Biodiversität, nicht zuletzt durch starke Flächenversiegelung, artenarme Grünflächen und wenig Rückzugsmöglichkeiten für Kleintiere. Durch den fortgeschrittenen Klimawandel, schlechte Standortbedingungen und auch durch die Flutkatastrophe sind viele Bäume in Sinzig krank und sterben ab. Private Gärten stellen hier ebenfalls einen wichtigen Faktor dar, da durch sie diese artenreichen Räume gefördert werden können.

Handlungsansätze

- Ersatzpflanzungen und Neupflanzungen mit resilienten, klimaangepassten Bäumen und Sträuchern
- Erstellung eines Stadtbaumkonzeptes
- Vermeidung von Schottergärten und Vollversiegelung
- Aufklärungskampagnen zur Förderung artenreicher Gärten und naturnaher Gestaltung im privaten Bereich

Klimarisiken

- Zunehmende Belastung von Bäumen und Pflanzen durch klimatische Veränderungen.
- Verlust von Lebensräumen für Tiere und Verschlechterung der Ökosystem-Dienstleistungen.
- Starke Hitzeentwicklung auf Flächen mit geringem/keinem Grünanteil

PikoPark in der Innenstadt als neu angelegte, klimaangepasste Grünfläche in der Innenstadt (Quelle: Stadt Sinzig)



Bauen & Planen

KEYLINE: KLIMAANGEPASSTES BAUEN REDUZIERT HITZE UND SCHÜTZT BEI STARKREGEN.

Ziel

Eine gute Durchlüftung des Stadtgebietes durch optimale Ausrichtung und Höhe neuer Gebäude soll das Stadtklima positiv beeinflussen. Die Reduktion versiegelter Flächen sowie mehr Dach- und Fassadenbegrünungen sollen langfristig die Risiken durch Starkregenereignisse und Hitzestress reduzieren.

Klimarisiken

- sommerliche Hitzebelastung durch verbaute Kaltluftkorridore und falsche Ausrichtung von Häusern in den Frischluftschneisen der Stadt
- Gefahren für Personen/ Häuser in Überschwemmungszonen der Ahr aufgrund fehlender baulicher Anpassungen
- Dunkle Fassaden, versiegelte Vorgärten und Parkflächen verhindern eine ausreichende Kühlungsfunktion und Verdunstung

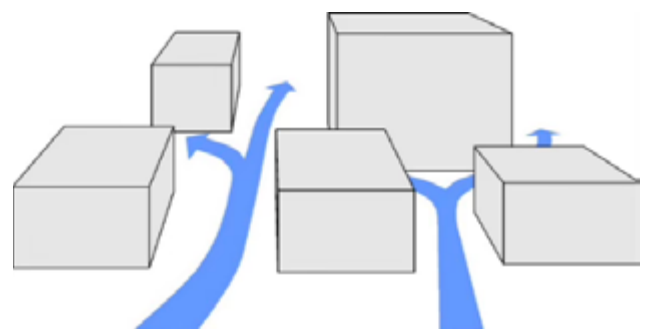
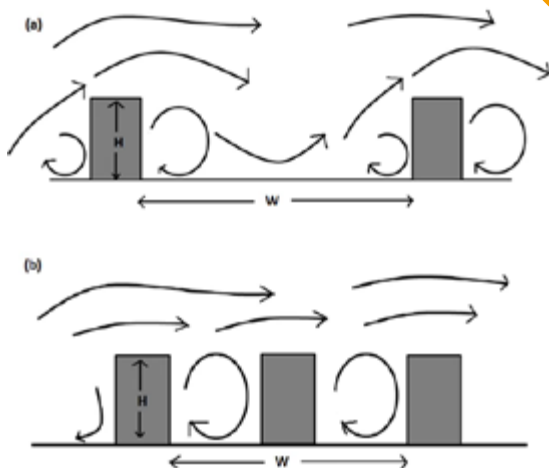
Handlungsfeld

In dicht bebauten Siedlungsbereichen findet eine hohe Hitzeentwicklung statt, beispielsweise durch unzureichende Gestaltung von Fassaden/ Außenflächen. Da es in Sinzig aktuell keine Festsetzungen zum Umgang mit klimaangepassten Bauweisen

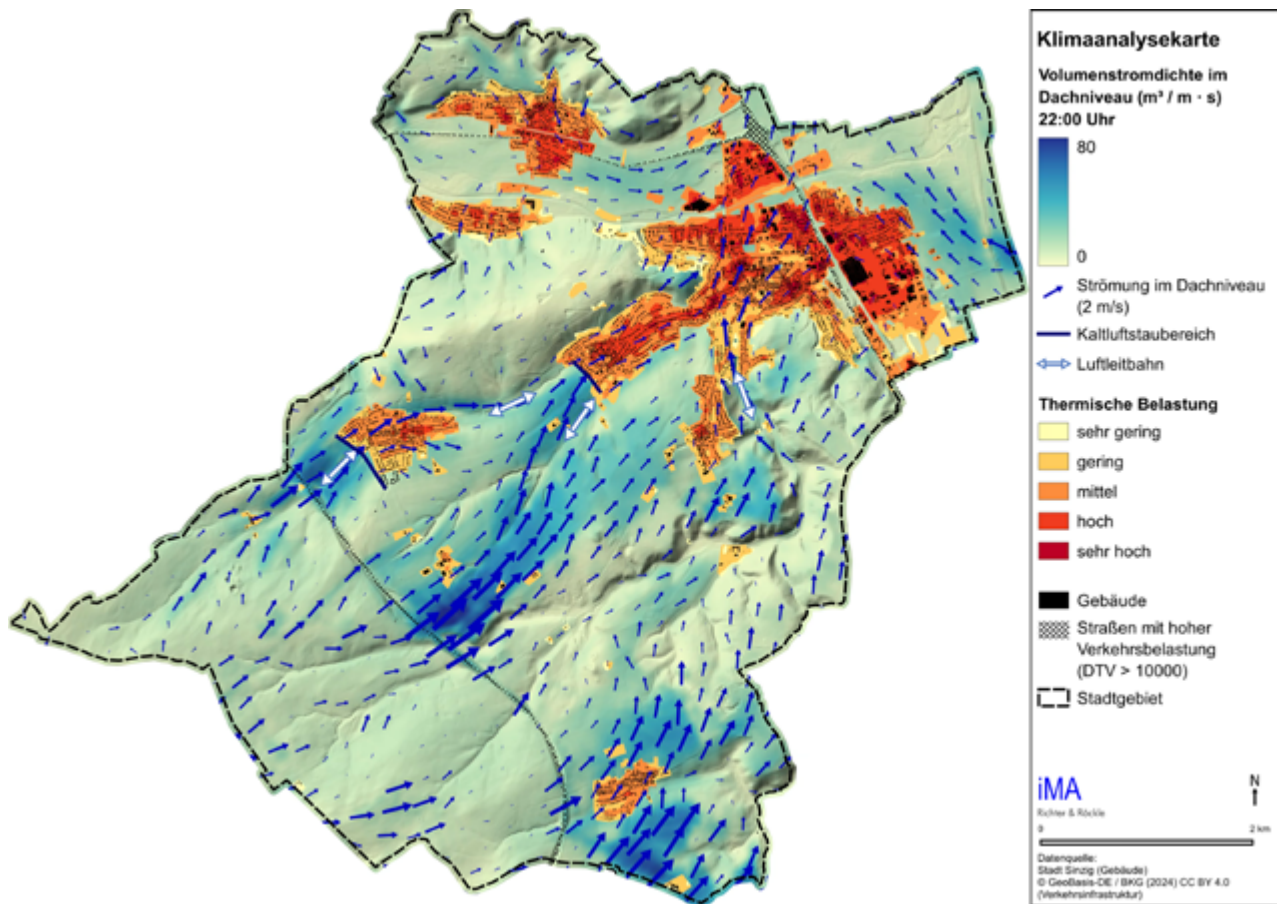
Klimaangepasste Bauweisen sind beispielsweise aufgeständerte Bauten in Überschwemmungsgebieten, Dach- oder Fassadenbegrünungen oder Vermeidung dunkler Fassadenfarben.

Handlungsansätze

- Integration von Gründächern, Fassadenbegrünungen und anpassungsfähigen Baumaterialien in Neubau- und Sanierungsprozesse
- Optimierung der Farb- und Oberflächenwahl für Gebäude, um Hitzestau zu reduzieren
- Verbesserung der Luftzirkulation durch angepasste Gebäudeausrichtung und -höhe
- Freihalten von Kaltluftproduktionsgebieten im Außenbereich und Förderung von Synergien zwischen Hitzeschutz, Starkregenvorsorge und Biodiversität



Bodennahe Belüftung in den peripheren Bereichen (rechts) und Herabmischen der Luft aus dem Überdachniveau in den Straßenraum (links) (Quelle: iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG)



Klimaanalysekarte für Sinzig, die die Bauleitplanung für Vorhaben unterstützen kann
(Quelle: iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG)

Landwirtschaft

DURCH EINE KLIMAANGEPASSTE LANDWIRTSCHAFT KÖNNEN DIE ERTRÄGE LANGFRISTIG STABILISIERT UND DIE NEGATIVEN FOLGEN VERRINGERT WERDEN.

Ziel

Durch die Schaffung von Anreizen für landwirtschaftliche Betriebe, klimaangepasste Bewirtschaftung umzusetzen und Informationsformate will die Stadt einen Beitrag dazu leisten, die Landwirtschaft so gut wie möglich auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten.

Handlungsfeld:

Auch in Sinzig und Umgebung kam es bereits zu reduzierten Erträgen und Ausfällen als Folge von Extremwetterereignissen. Sowohl Trockenperioden als auch Starkregen gefährden die landwirtschaftlichen Erträge an denen ganze Existenzen hängen. Klimaangepasste Anbaustrategien können einen Beitrag dazu leisten, diese Risiken zu minimieren.

Handlungsansätze:

- Förderung von klimaangepassten Landwirtschaftspraktiken wie Agroforstsystemen
- Unterstützung durch (finanzielle) Anreize und Förderprogramme für Landwirte
- Informationskampagnen über angepasste Pflanzsysteme und Bewirtschaftungsstrategien

Klimarisiken

- Häufigere und intensivere Dürre- und Starkregenperioden, die zu Bodenerosion, Ernteverlusten und Überflutungen führen
- Negative Auswirkungen auf die regionale Lebensmittelproduktion und Marktpreise

Forstwirtschaft

KLIMAANGEPASSTE FORSTWIRTSCHAFT ERMÖGLICHT EINE GESUNDE WALDSTRUKTUR, DIE WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE EBENSO BERÜCKSICHTIGT WIE EINE ÖKOLOGISCHE, ZUKUNFTSORIENTIERTE WALDENTWICKLUNG.

Ziel

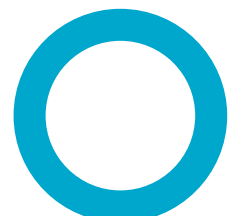
Um den Wald bestmöglich vor klimawandelbedingten Schäden zu schützen, soll weiterhin ein klimaangepasstes Waldmanagement gefördert werden. So wird ein stabiler und resilienter Wald geschaffen, der Dürren, Schädlingen und Krankheiten besser standhält.

Handlungsfeld:

Hitzerekorde und lange Dürrephasen führen zu Stress für Bäume, was ihre Anfälligkeit gegenüber Schädlingen wie dem Borkenkäfer, Pilzen und anderen Krankheiten erhöht. Sinzig verzeichnet seit 2018 einen Waldverlust von 50 ha, jedoch ohne starke Verluste in den letzten zwei Jahren. Positiv zu betonen sind 65 ha Stilllegungsflächen für ein klimaangepasstes Waldmanagement und ein Urwaldrefugium.

Handlungsansätze:

- Finanzierung durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (Projektträger des BMLEH) zur Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung
- Dynamische Anpassung der Maßnahmen an die sich stetig verändernden klimatischen Bedingungen
- Schonender Einsatz von Maschinen
- Totholz stehen lassen





Kalamitätsfläche (Schadfläche) nach Borkenkäferbefall. Verjüngung mit Baumpflanzungen und einem Vorwald aus Pionierbaumarten (Quelle: Stadt Sinzig)



Totholz im Harterscheid Sinzig, als wichtiger Bestandteil einer artenreichen, klimaangepassten Waldstruktur (Quelle: Stadt Sinzig)



Urwaldrefugium Stadtwald Sinzig (Quelle: Stadt Sinzig)

Urwaldrefugium

Im Sinziger Stadtwald entsteht auf einer Fläche von 1,5 ha das „UrwaldRefugium Sinzig“. Die Stadt Sinzig hat sich verpflichtet, den vormals bewirtschafteten Wald bis zum Jahr 2100 nicht mehr zu bewirtschaften und so an dieser Stelle einen Urwald entstehen zu lassen. Interessierte können Anteile erwerben und so ihr Engagement für den Wald und für den Naturschutz dokumentieren.



Mehr Informationen

<https://www.sinzig.de/leben-in-sinzig/klima-stadtwald-hochwasservorsorge/urwaldrefugium/>

5. Maßnahmenübersicht

Aus den vorgestellten Handlungsfeldern ergeben sich die folgenden Maßnahmen des Klimaanpassungskonzepts. Die ausführliche Version der Maßnahmensteckbriefe sind in der Langfassung des Klimaanpassungskonzepts zu finden. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Fachbereiche der Stadtverwaltung Sinzig konkretisiert und dezidiert auf die Bedarfe in Sinzig abgestimmt.



Mehr Informationen

<https://www.sinzig.de/leben-in-sinzig/klima-stadtwald-hochwasservorsorge/klimaschutz-und-klimaanpassung/konzepte>



Biodiversität & Stadtgrün

01 – Reduzierung der Mähintervalle auf Grünflächen, Straßenbanketten und entlang der Fuß- und Fahrradwege

Die Mähintervalle sollen gestreckt werden, so dass die einheimischen Pflanzen Blüten ausbilden können, die von Insekten genutzt werden. Zudem können auch Teile von breiten Grünstreifen beim Mähen ausgelassen werden, sofern dies

die Straßenverkehrsordnung bei Straßenbegleitgrün zulässt. So kann sich in diesen Bereichen dichte Vegetation ausbilden und Insekten und Kleintieren einen Lebensraum bieten.

Das Ziel der Aktion „Mähfreier Mai“ ist es, im Mai so weit wie möglich auf das Mähen zu verzichten und den Pflanzen Zeit zur freien Entwicklung zu geben. Teilnehmen können sowohl Privatpersonen als auch öffentliche Träger.



Staudenbeet in Sinzig
(Quelle: Stadt Sinzig)

02 – Entsiegelung von Parkplatzen bzw. Verbot von Vollversiegelung

Die Maßnahme zielt auf die Reduzierung von thermischen Hotspots durch Entsiegelung und Verschattung von Parkplätzen ab. Verschattung verringert das aufheizen, während Entsiegelung die lokale Versickerungsfähigkeit von Niederschlag erhöht. Dies kann durch versickerungsfähige Beläge wie Rasengittersysteme erfolgen. Bei neuen Parkplatzanlagen sollen Grünflächen direkt berücksichtigt werden und der durch umsichtige Planung berücksichtigt werden.

03 – Verbot von Stein und Schottergärten

Ein Verbot von Stein- und Schottergärten auf privaten Grünanlagen soll die thermische Belastung in Wohngebieten geringhalten und die Biodiversität fördern. Kombiniert mit Anreizen zur Gestaltung von ökologisch wertvollen Grüngärten (z.B. Nachbarschaftswettbewerb „schönster / artenreichster Garten“) kann zusätzlich die Umsetzung durch die Bevölkerung gefördert werden.

04 – Blühflächen mit Insektennahrung auf kommunalen Flächen

Insektenfreundliche Pflanzen sollen auf vorhandenen Grünflächen wie Straßenbegleitgrün oder entlang von Fuß- und Radwegen angepflanzt werden. Diese Flächen werden so gepflegt, dass Blüten ausgebildet werden und sich eine gesunde Flora und Fauna entwickeln kann. Dazu werden die Flächen in größeren Abständen gemäht (Synergie zur Maßnahme 01). Wo Sicherheitsaspekte im Straßenraum betroffen sind, können nur Teile der Flächen als Blühstreifen oder mit niedrig wachsenden Pflanzen genutzt werden.

05 – Stadtbaumkonzept für Sinzig erstellen

Das Stadtbaumkonzept soll als strategischer Handlungsleitfaden zur klimaangepassten Gestaltung des städtischen Raumes dienen. Es berücksichtigt die Herausforderungen, die Straßenbäume durch verdichtete Böden, unzureichende Baumscheiben und Umweltbelastungen erfahren. Langfristig verfolgt das Konzept eine systematische Erhöhung und Diversifizierung des Baumbestands, um die Klimaresilienz der Stadt zu stärken.

06 – Friedhöfe klimaangepasst entwickeln

Auf den Sinziger Friedhöfen liegt ein großes Potenzial, das Stadtklima durch Baumpflanzungen positiv zu beeinflussen. Zudem soll durch die gleichzeitige Bepflanzung mit Hecken, Sträuchern, insektenfreundlichen Blühwiesen und der Pflanzung verschiedener, klimawandelresilienter Baumarten die Biodiversität signifikant erhöht werden. Auf die Etablierung invasiver Pflanzen soll verzichtet werden.



Gewässer & Wassersensible Stadt

07 – Renaturierung von Fließgewässern (Gewässer 3. Ordnung und Ahrabschnitte)

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Gewässerentwicklung aus dem Hochwasservorsorgekonzept der Stadt Sinzig. Dies sind z.B. die Renaturierung begradigter Gewässer wie der Hellenbach, die Bereitstellung von Gewässerentwicklungsflächen, die Reaktivierung alter Gewässerläufe mit Anbindung an das Hauptgewässer sowie das Anlegen natürlicher Auenbepflanzungen.

08 – Schaffung multifunktionaler, strukturreicher Retentionsräume

Durch multifunktionale Flächennutzung, wie z.B. als Retentionsräume, können Synergieeffekte zwischen Hochwasserschutz und Raumnutzung geschaffen werden. So wird Flächenkonkurrenz aufgelöst und finanzielle Mittel bündelt. Geeignete Flächen sind größere Grünflächen, Parkanlagen, Plätze, Freiflächen öffentlicher Gebäude sowie Straßen, Parkplatzflächen und Sportanlagen.

09 – Schwammstadtprinzip umsetzen

Das Schwammstadtprinzip ist ein zentraler Bestandteil der städtischen Klimaanpassungsstrategie. Es beschreibt, dass Regenwasser lokal aufgenommen wird, gespeichert und in Trockenzeiten zur Bewässerung und Kühlung genutzt wird. Diese Maßnahmen werden immer wichti-

ger, da Trockenperioden länger und Starkregenereignisse intensiver werden. Das Prinzip wird durch Wasserspeicherungsmaßnahmen wie mehr Stadtbäume, Dach- und Fassadenbegrünung, Retentionsflächen, Versickerungsmulden, Gewässerrenaturierung, versickerungsfähige Bodenbeläge und Zisternen umgesetzt.



Bauen & Planen

10 – Hochwasserangepasstes Bauen

Hochwasserangepasstes Bauen besteht aus verschiedenen Maßnahmen, um Überschwemmungsrisiken zu minimieren. Dazu gehören die Verbesserung der Sickerfähigkeit durch Flächenversickerung, Rigolen, Mulden- oder Retentionsräume, sowie Niederschlagsrückhaltung durch Dach- und Fassadenbegrünungen. Weitere Maßnahmen sind das Ausweichen (räumlich oder baulich durch Aufständern), Widerstehen (z.B. Eindringen von Wasser baulich verhindern) und das Anpassen (Schäden bei Flutung reduzieren ggf. gezieltes fluten). Überschwemmungs- und Risikogebiete sollten entsprechend möglichst frei von Bebauung bleiben.

11 – Dach- und Fassadenbegrünung auf privaten und öffentlichen Gebäuden

Die Maßnahme sieht vor, das Potential der bisher ungenutzten Dachflächen auszuschöpfen, und wenn möglich intensive oder extensive Dachbegrünungen zu errichten. Dazu bieten sich besonders Flachdächer an. Aber auch gering geneigte Dachflächen können mit einer extensiven Dachbegrünung ausgestattet werden.

12 – Planen und Bauen unter Berücksichtigung der Kaltluftströme und Kaltluftproduktionsgebiete

Kaltluftleitbahnen und -strömungen, die in der Stadtklimaanalyse identifiziert wurden, sollten in der Flächennutzungs- und Bauleitplanung geschützt werden. Bei Ortserweiterungen sollen diese Bereiche von Bebauung freigehalten und Bebauungen an den Ortsrändern offen sowie parallel zur Strömung ausgerichtet werden. Kaltluftproduktionsgebiete sind von Versiegelung freizuhalten. Bei der Planung des Industriegebiets Kölner Straße sollte die Bebauung so gestaltet werden, dass ein neuer Hitzehotspot vermieden wird, und emittierendes Gewerbe sollte außerhalb der Kaltluftzugbahnen angesiedelt werden.





Hitzeschutz & Gesundheit

13 – Erstellung eines Hitzeaktionsplans

Der Hitzeaktionsplan fokussiert sich auf Maßnahmen zur Minimierung gesundheitlicher Auswirkungen von Hitzewellen. Neben der akuten Hitzeprävention ist auch die Aufklärung der Bevölkerung wichtig, insbesondere von vulnerablen Gruppen wie Kindern, Senioren und chronisch kranken Personen. Kurzfristige Maßnahmen umfassen die Ausweisung kühler öffentlicher Orte, während mittelfristige Maßnahmen wie Trinkwasserbrunnen relativ schnell umgesetzt werden können. Langfristig sollen auch bauliche Maßnahmen die gesamte Stadt resilienter gegenüber Hitze machen.

14 – Klimaangepasste Gestaltung von Bildungseinrichtungen

Die Umgestaltung der Schulhöfe zur Verbesserung des Mikroklimas und der Biodiversität umfasst mehrere Maßnahmen wie die Erhöhung des Grünflächenanteils, die Entsiegelung der Flächen und die Bepflanzung mit robusten, trockenheitsverträglichen Baumarten. Weitere Maßnahmen sind Insektenhotels, Hecken, Grünstreifen und die Nutzung von Zisternen zur Regenwasserspeicherung. Zudem kann eine kindgerechte Gestaltung der Lern- und Spielbereiche sowie ein grünes Klassenzimmer für erlebnisorientiertes Lernen integriert werden. Diese Maßnahmen fördern den Hitzeschutz und schaffen so ein gesundes Lernumfeld für Kinder und Jugendliche bei.

15 – Badezugang an der Ahr

Ein Bereich an der Ahr soll künftig als Badebereich ausgezeichnet werden. Dieser sollte über Fuß- und Radwege leicht zugänglich sein, um die klimafreundliche Nutzung durch die Bevölkerung zu fördern.

Eine Bademöglichkeit ist nicht nur aus klimatischer Sicht als Rückzugsort vor hohen sommerlichen Temperaturen sinnvoll, sondern fördert zudem die Gesundheit der Bevölkerung durch sportliche Aktivität in der Freizeit.

16 – Verschattung von Parkplatzflächen

Stark besonnte Parkplatzflächen sollen verschattet werden, um die Hitzebildung zu reduzieren. Ideal ist die Verschattung durch Baumpflanzungen, doch aufgrund schlechter Wachstumsbedingungen auf großen Flächen können auch bauliche Maßnahmen wie Sonnensegel oder Überdachungen genutzt werden. Eine Kombination mit Photovoltaikanlagen liefert neben Schatten auch erneuerbaren Strom, was die Nutzung fossiler Brennstoffe reduziert und für die zukünftige Elektrifizierung des Verkehrs von Vorteil ist.

Öffentliche Trinkwasserbrunnen in Sinzig, gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz (MKUEM) "100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz" (Quelle: Stadt Sinzig)



Landwirtschaft

17 – Flächeneigentümer als Mitstreiter gewinnen

Durch wirtschaftliche Anreize sollten Flächeneigentümerinnen und -eigentümer motiviert werden, ihre Flächen klimaangepasst zu bewirtschaften. Hier können Informationsveranstaltungen für Landwirtinnen und Landwirte so

durchgeführt werden, dass auch große Flächeneigentümer wie beispielsweise die Kirchen angesprochen werden. Ihre Bedarfe sollten in runden Tischen herausgearbeitet werden und sukzessive daran gearbeitet werden, dass der Umstieg zu klimaangepasster Landwirtschaft und Flächennutzung gelingen kann.

Forstwirtschaft

18 – Klimaangepasstes Waldmanagement langfristig verankern

Die Waldgebiete sollen klimaangepasst gestaltet werden, mit dem Fokus auf klimaresiliente, regional angepasste Baumarten, die besonders trockenheitsverträglich sind, da Trockenperioden künftig zunehmen dürften. Zusätzlich soll die Wasserückhaltung im Waldboden verbessert werden, um sowohl den Auswirkungen von Starkregen als auch von Dürrephasen entgegenzuwirken. Weiterbildungen für die Waldbewirtschaftung und die Aufklärung der Öffentlichkeit sind wichtig, um die Akzeptanz des Waldumbaus zu sichern. Die Etablierung invasiver Baumarten sollte vermieden werden.



*Totholz im
Sinziger Wald
(Quelle: Stadt Sinzig)*

19 – Bodenschonende Waldbewirtschaftung

Die Waldbewirtschaftung soll derart durchgeführt werden, dass der Waldboden möglichst ungestört erhalten bleibt. Befahrungen sollen minimiert werden, da Verdichtungen des lockeren Waldbodens zu dauerhaften Änderungen im Wurzelwerk führen und dadurch die Flora nach-

haltig beeinträchtigen können. Bodenbelastung durch Schadstoffeinträge soll vermieden werden. Daher ist bei der Bewirtschaftung von Waldflächen darauf zu achten, dass Kraftstoffe und Betriebsmittel von Forstmaschinen nicht in den Boden eindringen können.





Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

20 – Workshops und Vorträge zur Information & Sensibilisierung der Verwaltung & Politik zu Themen der Klimaanpassung

Die Verwaltung mit ihren vielfältigen Aufgabenbereichen und die Politik als Entscheidungsinstanz haben eine enorme Auswirkung auf die Stadtentwicklung und somit auch auf die Klimaanpassung in Sinzig. Daher ist es, ebenso wie bei der Bevölkerung, unabdingbar, alle Beteiligten bestmöglich einzubinden. Im Vordergrund steht dabei nicht nur die Sensibilisierung für die Handlungsfelder, sondern auch die Bereitstellung von Informationen.

21 – Handlungsleitfäden für die Verwaltung zu fachspezifischen Themen der Klimaanpassung

Durch die zunehmende Bedeutung von Klimaanpassung und Klimaschutz verändern sich die Aufgaben in der Kommunalverwaltung. Es ist wichtig, Wissens- oder Zeitdefizite in den Fachbereichen zu identifizieren, um gezielte Unterstützung zu bieten, etwa durch Praxisleitfäden, Klärung von Zuständigkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten. So soll Klimaanpassung als integraler Bestandteil der täglichen Arbeit in den Fachbereichen verankert werden, nicht als Zusatzaufgabe.

22 – Öffentlichkeitsarbeit: Information und Sensibilisierung der Bevölkerung über artenreiche Gärten, Wassermanagement und den Schutz des Bodens

Die städtische Bevölkerung beeinflusst Grünflächen, Wasserhaushalt und Bodennutzung stark und sollte deshalb aktiv in Schutzmaßnahmen einbezogen werden. Wichtige Themen sind Biodiversität, Wassermanagement und Bodenschutz, die anschaulich vermittelt werden können. Zur Einbindung soll es zentrale Informationsplattformen, Kampagnen bei Veranstaltungen, Wettbewerbe für artenreiche Gärten, Förderprogramme für private Grünflächen und Regenwassernutzung sowie Baumpatenschaften geben.

Öffentlicher Pflanzworkshop im
PikoPark der Stadt Sinzig
(Quelle: Stadt Sinzig)



5. Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

Klimaanpassungsworkshop für Bürgerinnen und Bürger

Um Klimaanpassung erfolgreich umzusetzen, ist die Beteiligung der Bevölkerung maßgeblich. Im Oktober 2024 nahmen über 40 Bürgerinnen und Bürger an einem Workshop teil, um aktiv am Entwicklungsprozess des Maßnahmenkatalogs zur Klimaanpassung mitzuarbeiten. Ziel war es, nicht nur wissenschaftliche Analysen, sondern auch die Erfahrungen und Erkenntnisse der Bevölkerung zu berücksichtigen.

An drei Thementischen wurden so lokale Erfahrungen und Ideen eingebracht:

Thementisch 1

Durch ein Punktesystem wurden Maßnahmen nach Relevanz priorisiert. Besonders priorisiert wurden Maßnahmen wie Badezugang an der Ahr, Retentionsräume, Entsiegelungen und Stadtbegrünung. Weniger relevant wurde das Thema Bauen und Verschattung von Parkplätzen eingeschätzt.

*Thementisch 1 zur Priorisierung der
Klimaanpassungsmaßnahmen
(Quelle: Stadt Sinzig)*



Thementisch 2

Hier wurden besonders warme oder kühle Orte identifiziert und Maßnahmen wie Entsiegelungen oder Baumpflanzungen an diesen Orten vorgeschlagen. Es konnten so einige Hotspots aufgezeigt werden, für die besonderer Handlungsbedarf besteht.

Thementisch 2 zur Identifikation besonders warmer oder kühler Orte in allen Sinziger Ortsteilen (Quelle: Stadt Sinzig)

Thementisch 3

Es wurde diskutiert, welche Maßnahmen Privatpersonen für Klimaanpassung ergreifen können und welche Unterstützung sie von der Stadt benötigen. Dabei stellte sich die finanzielle und informative Unterstützung als besonders relevant dar.

Thementisch 3 zu Möglichkeiten für Privatpersonen (Quelle: Stadt Sinzig)

Verwaltungsworkshop

Im Februar 2025 fand ein verwaltungsinterner Akteursworkshop statt, bei dem Mitarbeitende der relevanten Fachbereiche zusammenkamen, um den Grundstein dafür zu legen, die Klimaanpassung langfristig in der Verwaltung zu verankern. Ziel war es, die Integration der Klimaanpassung in den Arbeitsalltag der Teilnehmenden zu erleichtern, ohne zusätzlichen Aufwand zu erzeugen. Es zeigte sich, dass in einigen Bereichen bereits Maßnahmen umgesetzt werden, während in anderen noch Zuständigkeiten und Wissen fehlen. Diese Lücken sollen in den kommenden Jahren geschlossen werden.

Während der Maßnahmenumsetzung wird über den Prozess, Beteiligungsmöglichkeiten und Informationsveranstaltungen in der Presse und über Social-Media-Kanäle berichtet.

In regelmäßigen Intervallen werden Zwischenberichte erstellt und so über Verzögerungen, Probleme und abgeschlossene Maßnahmen transparent berichtet.



*Erarbeitete Bestandsaufnahme
zu bereits erfolgenden
Klimaanpassungsmaßnahmen und
entsprechende Lücken/Bedarfe in der
Verwaltungsarbeit
(Quelle: Stadt Sinzig)*



*Vortrag im Rahmen des
Klimaanpassungsworkshops zu den
Folgen des Klimawandels für Sinzig
(Quelle: Stadt Sinzig)*

Kommunikationsstrategie

Kernziele der Kommunikationsarbeit

1. Bewusstsein für den Klimawandel und Biodiversitätskrise und Verständnis für Anpassungsmaßnahmen schaffen und steigern
2. Information zum Verhalten und Schutz der Bevölkerung bei Extremwetterereignissen (Hitze, Hochwasser, Starkregen)
3. Stadtverwaltung, Schlüsselakteure und Bevölkerung arbeiten gemeinsam an einem resilienten und lebenswerten Sinzig
4. Positive Wahrnehmung der Tätigkeiten der Stadtverwaltung Sinzig im Bereich Klimaanpassung bei der Bevölkerung



6. Verstetigungsstrategie

Verankerung der Klimaanpassung in der Verwaltung

Die Verstetigungsstrategie zielt darauf ab, Klimaanpassung dauerhaft in der Stadtverwaltung zu etablieren. Dabei orientiert sie sich an lokalen Klimarisiken und Betroffenheiten.

Erfolgskontrolle und Evaluierung

Regelmäßige Erfolgskontrollen ermöglichen die Evaluation und ggf. Optimierung der Maßnahmen. Darin wird die Wirkung und der Zwischenstand bisheriger Aktivitäten bestimmt, wodurch das Konzept entsprechend angepasst werden kann. So kann eine kontinuierliche Verbesserung und Anpassung an neue Herausforderungen erreicht werden.

Langfristige Planung und Flexibilität

Klimaanpassung erfordert neben kurzfristiger Planung auch eine langfristige Perspektive, die technische, ökonomische und soziale Entwicklungen berücksichtigt. Die Fortschreibung des Klimaanpassungskonzepts erfolgt im Vierjahresrhythmus, basierend auf Überprüfungen des Handlungsbedarfs und Umsetzungsstands.

Transparenz und Bürgerbeteiligung

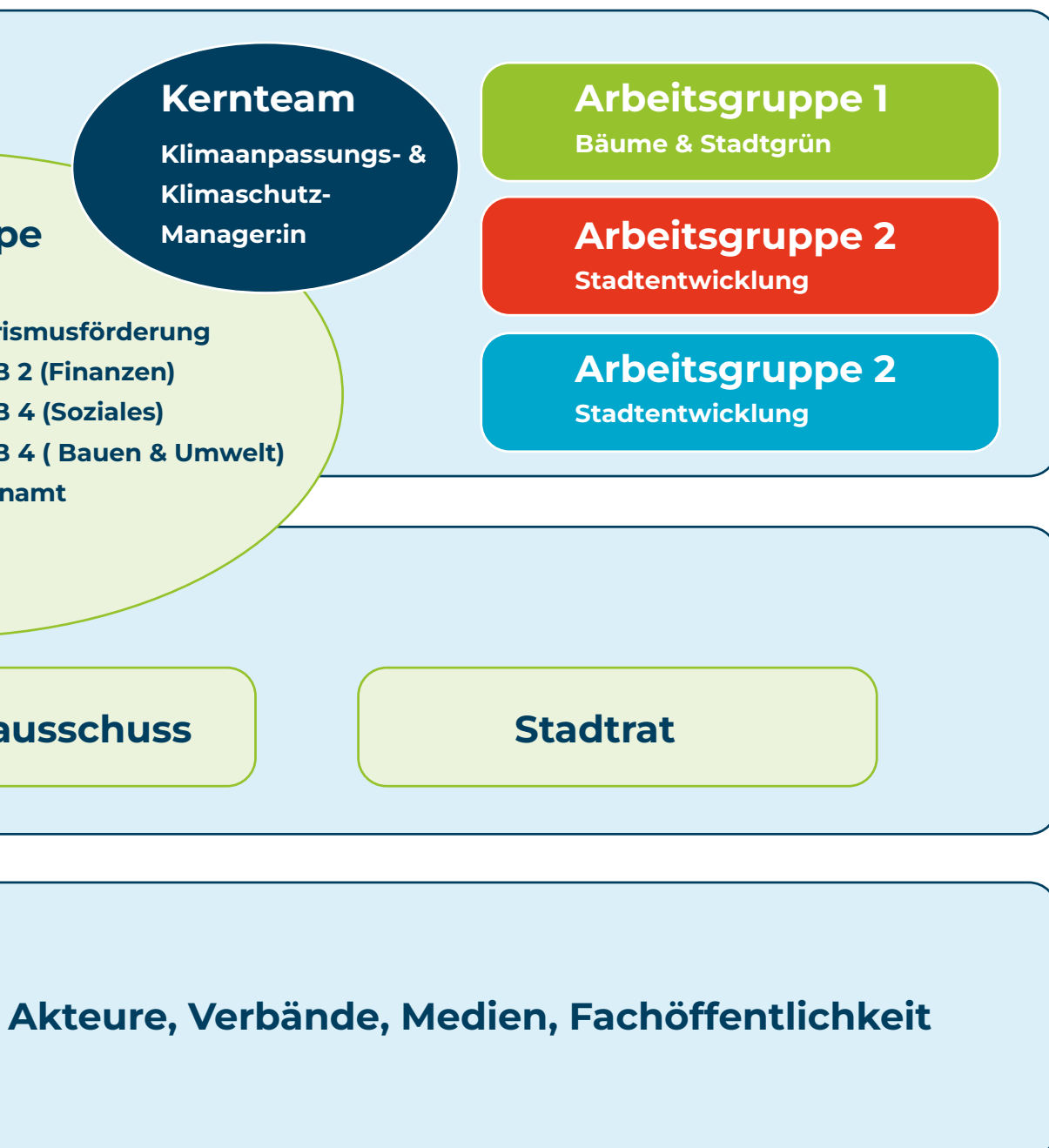
Neben der Fortschreibung gibt es jährliche Berichte, die Transparenz schaffen und Bürgerinnen und Bürgern sowie politischen Vertretern eine Übersicht über die laufenden

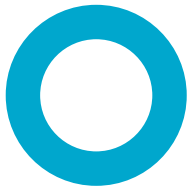
Maßnahmen bieten. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an bestimmten Prozessen der Maßnahmen ist wichtiger Bestandteil der Klimaanpassung.



Organisatorische Verankerung und Ressourcen

Für eine dauerhafte Umsetzung ist die Entfristung der Stelle des Klimaanpassungsmanagements notwendig, um Koordination, Netzwerkarbeit und langfristige Zusammenarbeit mit externen und internen Akteuren und der Bevölkerung sicherzustellen. Das Management soll als fachbereichsübergreifendes Amt etabliert werden.





Impressum

Herausgeber

Stadt Sinzig
Kirchplatz 5
53489 Sinzig
Telefon: +49 (0) 2642 4001-0
E-Mail: info@sinzig.de
Internet: www.sinzig.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV

Stadt Sinzig, vertreten durch den Bürgermeister Andreas Geron

Projekt / Inhaltliche Erarbeitung

Luzia Heinzelmann
Klimaanpassungsmanagement
FB 1 Personal & Organisation

Stadtklimaanalyse: iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG

Gestaltung

Frederik Weck, <https://weckdesign.de>

Bild- und Karten und Datenquellen:

Sofern nicht anders angegeben Stadt Sinzig.
Cover: Verónica Brula/Weckdesign

Stand

März 2026

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Urheberrecht

Alle Inhalte dieser Broschüre (Texte, Bilder, Grafiken) unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers nicht zulässig.







Sinzig

Mehr Informationen auf
unserer Website
<https://www.sinzig.de>